

runden Hut. Der Putz der Frauenzimmer ist schon zusammengefehter und manchfaltiger. Sie kleiden sich in Röcke und Jacken, und haben darüber ein schwarzes, in viele Falten gelegtes, weites Kleid. Gewöhnlich sind alle Theile dieser Kleidungsstücke mit Sammtstreifen, seidenen Schnüren, silbernen Schnallen besetzt; auch tragen sie häufig einen Leibband von Sammet mit Silbergeschmeide. Gehen sie in die Kirche, so wird noch ein Mantel übergezogen, der gleichfalls nach den Vermögensumständen mehr oder weniger verziert ist. Um den Kopf wickeln sie ein großes, weißes Tuch, und über dies wieder ein feineres, so daß daraus ein ziemlich hohes, nach vorne gekrümmtes Horn entsteht, um welches zuletzt noch ein Seiden- oder Kattuntuch gebunden wird. — Es giebt in Island nur wenige steinerne Gebäude; einige sind aus Holz; die meisten gewöhnlich aus mehreren kleinen Häusern, deren jedes seine Bestimmung hat, alle sind aber wieder mit einander verbunden, und bilden auf diese Art die ganze Wohnung. Die äußern Wände bestehen aus Torf; sie sind gewöhnlich $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, unten 4 Fuß, oben etwa 3 Fuß dick; an der Außenseite pflegt man sie mit Rasen, Erde oder Steinen zu belegen, wodurch sie noch dicker werden. Die innern Wände sind gleichfalls aus Torf, aber nicht so dick. Jede Abtheilung hat ihr eignes Dach, durch das, vermittelst Glasstücke oder dünner Schaffhaut, das Licht hineinfällt; nur die Häuser der Vornehmen haben an der Vorderseite kleine Fenster mit Glasscheiben. Der Eingang ist gewöhnlich an der Südseite, und die Thür am häufigsten roth angestrichen. Man kommt zuerst in einen Gang, von wo aus man in die einzelnen Gemächer gelangt, die zur Wohnstube, Schlafkammer, Küche, Speise- oder Milkammer, zu Viehställen u. s. w. bestimmt sind. Der innerste Raum ist oft zu einer Fremdenstube eingerichtet. Diese Bauart der Häuser gewährt zwar den Vortheil, daß die Kälte nicht so eindringen kann, aber eben so wenig kann frische Luft in das Innere der Häuser kommen, und daher ist der Dunst in einer solchen Wohnung, der noch durch die herrschende Unreinlichkeit, und durch die Ausdünstungen der darin befindlichen verschiedenen thierischen Stoffe vermehrt wird, kaum zu ertragen. Dicht bei den Häusern findet man einen eingehegten Platz, wo die Heuschaber stehen; manchmal wird das Heu auch in Scheunen aufbewahrt. — Die Hauptbeschäftigung der Isländer ist Viehzucht und Fischfang. Die